

Stadthalle erhält nachhaltiges Gründach

Ein neues Dach voller Pflanzen soll das Gebäude künftig bei Starkregen entlasten und vor Hitze schützen. Auch das Stadtklima könne sich dadurch verbessern.

Jenny Westhues

Bielefeld. Die Stadthalle, seit ihrer Eröffnung im Jahr 1990 ein bedeutender Veranstaltungsort der Leineweberstadt, wird künftig von einem begrünten Dach gekrönt. Nach 35 Jahren intensiver Nutzung wird das Flachdach des Gebäudes einer umfangreichen Begrünung unterzogen, um neben dem Stadtbild auch die Effizienz und den Schutz der Halle nachhaltig zu verbessern.

Mit einer Fläche von rund 2.000 Quadratmetern wird das Dach auf einer Höhe von 25 Metern oberhalb der Straße begrünt. Die Umsetzung dieser Maßnahme erfolgt durch die Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft (BBVG) und beinhaltet ein spezielles Begrünungssystem des Herstellers Knauf Insulation. Das „Urbanscape-Dachbegrünungssystem“ kann pro Quadratmeter bis zu 25 Liter Wasser speichern, „was besonders angesichts des Klimawandels und zunehmender Starkregenereignisse von großem Vorteil ist“, sagt Stadthallenchef Stephan Kipp.

Die umfangreiche Begrünung sei nicht nur eine Antwort auf die Alterung der Gebäudesubstanz, sondern auch eine gezielte Maßnahme zur Verbesserung des Oberflächenwasser-Managements.

„In den vergangenen Jahren wurden bereits einige Schadstellen im Dach saniert, dabei wurde eine wurzelfeste Abdichtungsbahn verlegt“, sagt Kipp. Diese diene nun als Basis für das neue Begrünungssystem, das mit verschiedenen Sedum-Arten ausgestattet wird. Diese Pflanzen werden auch Fetthenne oder Mauerpfeffer genannt. Zudem benötigen sie keine zusätzliche Bewässerung und blühen zwischen Juni und August.

Die Installation der Begrünung erfolgt mit Hilfe eines 60-Tonnen-Krans, der die Materialien auf das Dach transportiert. Insgesamt werden 40 Paletten Begrünungsmaterial (34 Tonnen) und 18 Paletten Kies (20 Tonnen) bewegt. Neben der optischen Aufwertung der Stadthalle bringe die Dachbegrünung zahlreiche Vorteile für das Stadtklima und die Gebäudeeffizienz: „An heißen Tagen wirkt das Gründach kühl-



Das flache Dach der Stadthalle wird begrünt.

Foto: Mike-Dennis Müller

lend und verringert die Aufheizung des Daches, wodurch die sogenannte städtische Wärmeinsel reduziert wird“, sagt der Stadthallenchef. Untersuchungen sollen zeigen, dass herkömmliche Dächer in der Stadt bis zu 40 Grad Celsius heißer werden können als begrünte Dächer.

Die Pflanzen auf dem Dach sollen außerdem zur Verbesserung der Luftqualität beitragen, indem sie Schadstoffe aus der Atmosphäre binden. „Ein Quadratmeter Dachbegrünung kann jährlich 0,2 Kilogramm Schmutzpartikel und bis zu fünf Kilogramm CO₂ absorbieren“, sagt Kipp. Obendrein schaffe das Gründach Lebensraum für zahlreiche Insekten und stärke die Biodiversität im städtischen Raum.

Auch für die Stadthalle selbst bringe die Begrünung erhebliche Vorteile. „Die Vegetationsschicht schützt das Dach vor extremen Wetterbedingungen und Temperatur-

schwankungen, wodurch die Lebensdauer der Dachabdichtung verlängert wird“, betont Kipp. Zusätzlich wirke die Begrünung isolierend, was im Sommer die Klimatisierungskosten senke und im Winter den Wärmeverlust minimieren soll.

Durch die Speicherkapazität des Gründachs werde auch die städtische Kanalisation entlastet, indem der Abfluss von Regenwasser verzögert und so das Risiko von Überschwemmungen reduziert werde. „Besonders in Zeiten immer häufiger auftretender Starkregenereignisse kann dies die städtische Infrastruktur erheblich schützen“, sagt Kipp. Damit soll die Stadthalle fit für die Zukunft und zu einem Vorbild für nachhaltige Stadtentwicklung gemacht werden. Die Umsetzung der Dachbegrünung zeige, wie ökologische und ökonomische Vorteile erfolgreich vereint werden können, führt Kipp weiter aus.



Anna Bödeker, Geschäftsführerin von Bödeker Bedachungen, und Stadthallenchef Stephan Kipp zeigen die Vorteile des „grünen Dachs“.

Foto: Jenny Westhues